

Stellungnahme von Univ. Prof. DI Dr. Bernhard Pelikan für die Gemeinde Radfeld - Kurzfassung

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Wasserkraftanlagen,
Technisches Büro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Prof. Pelikan hat im Auftrag von Bürgermeister Josef Auer untersucht, ob die vom Land zwingend festgesetzten Vorgaben (Auswahl der Standorte - Abdeckung des Einzugsgebietes, Höhe der Rückhaltedämme mit nur 10 m, Steuerung des Ablaufes der Rückhaltebecken, Kapazität des Grundablasses) einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisse der Studie von Prof. Blöschl haben.

Seine Analyse zeigt ein vernichtendes Bild über diese vom Land in Auftrag gegebene Studie.

Dazu nur folgende Punkte aus der Stellungnahme:

- Die **Auswahl** der Standorte ist **mangelhaft**.
- Abdeckung des Einzugsgebietes: Betrachtet man Abb. 2.7. der Blöschl Studie, werden mehrere größere Gebiete sichtbar, in denen im Falle einer **starken Überregnung** kaum oder **keine Rückhaltekapazitäten** vorhanden sind.
- **Begrenzung** der Staumauerhöhe auf einheitlich nur **10 m**: Rückhaltevolumen steigt mit der dritten Potenz der Höhe der Staumauer. z.B. Baut man anstelle einer 10 m hohen Staumauer eine 40 m hohe, dann hat man ein Rückhaltevolumen das 64 Mal so groß ist!! Damit haben also **2 Anlagen** mit jeweils **40 m** hohen Staumauern ca. **gleich viel Rückhaltevolumen wie 128 Anlagen** mit je 10 m hohen Staumauern!!
- Die Vorgabe „**ungesteuert**“ führt zu einer drastischen Effizienzverringerung oder sogar zu einer **Verschärfung der Hochwassersituation**. Der **Auftraggeber** hat offensichtlich vorgegeben, dass **nicht der optimale Hochwasserschutz** als **maßgebliches Kriterium** herangezogen wurde.
- Kapazität des Grundablasses: Die **Festlegung auf HQ₂** bedeutet, dass ein derartiges Hochwasser unretendiert auf den Inn trifft und eben dort auch wieder zu einer **Erhöhung des Abflusses** beiträgt, **obwohl** ein **Rückhaltebecken**, das **retendieren könnte**, existiert. **Das ist schlicht unsinnig**.

Am Schluss schreibt Uni. Prof. DI Dr. Bernhard Pelikan:

Spätestens nach diesem ernüchternden Ergebnis hätte man die Erkenntnis gewinnen können, dass irgendetwas im „System“ nicht stimmt und dieses „Nicht stimmen“ liegt eindeutig an den vorgegebenen Randbedingungen und nicht an der hydraulischen, hydrologischen und statistischen Bearbeitung.

Achtung Hinweis auf: Die Fragen von Bgm. Josef Auer (hat Bgm. Auer am 03.04.2019 schriftlich an Herrn Prof. Blöschl gestellt (am 01.07.2019 hat LHStv. Geisler versprochen, dass Bgm. Auer -d.h. die Gemeinde Radfeld- die Antworten erhält) wurden noch immer nicht beantwortet!!